

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Wir müssen einen Augenblick dabei verweilen, den jungen Leser davon in Kenntniß zu setzen, wie es geschah, daß die Jäger mit der Schaar des brennenden Strahls, sowie die Baqueros des Don Augustin sich an der rothen Gabel trafen.

Wie wir wissen, folgten die drei Abtheilungen des Schwarzvogels, des brennenden Strahls und der Antilope in kurzer Entfernung auf einander. Um Jene an Schnelligkeit zu übertreffen, bat der Comanche Sir Friedrich, ihm sein Pferd zu leihen, und sprengte nun mit verhängtem Zügel nach dem Büffelsee. Da er um seiner Sicherheit willen einen Umweg machen mußte, so gelangte er eine Stunde später an die Ufer desselben, als Encinas dem Hacendero den Weg gezeigt hatte. Es wurde ihm nicht schwer, die Baqueros von der dringenden Gefahr, in welcher sie Alle, sowie ihr Herr schwebten, zu überzeugen und sie dazu zu bewegen, sämmtlich zu Pferde zu steigen, um die Ufer des Flusses einzuschließen. Währenddessen kehrte der brennende Strahl nach dem verabredeten Vereinigungspunkte zurück, um seine Verbündeten zu erwarten. Er brauchte nicht lange nach ihnen auszusehn.

Darauf begaben sich der junge Comanche, Gayferos und sechs Indianer durch den kleinen Arm des Flusses nach dem Thal. José, Rosenholz und die Uebrigen stiegen vor dem Zusammenflusse, wo der Schwarzvogel Halt gemacht hatte, an's Land. Dort sollten sie zum Angriff das Signal des Comanchen erwarten. Der furchtbare Schrei, welcher so plötzlich den Wiederhall des Thales der rothen Gabel geweckt hatte, war von dem Comanchen ausgestoßen, und der Angriff ward nun ungestüm begonnen.

Diaz und José hatten fast in demselben Augenblicke festen Fuß auf dem Lande gefaßt, wo Rosenholz und Encinas mit den drei